

Kümmerer auf der Suche nach Wohnraum

Caritasverband stellte neues Projekt vor
Kreis erhält Fördermittel vom Land

VON JOHANNES BÜHL

Kreis Euskirchen. „Endlich ein Zuhause“ heißt eine Landesinitiative, die Obdachlosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen helfen soll, eine Bleibe zu finden. Das „Kümmerer“-Projekt, wie es auch genannt wird, ist nun auch im Kreis Euskirchen angelaufen. Es soll Wohnungssuchende mit Vermietern zusammenführen.

Der Kreis hatte sich beim Land NRW erfolgreich um Fördermittel beworben. Mit der Betreuung des Projekts, das vorerst bis Februar 2025 befristet ist, beauftragte er den Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen. Caritas-Mitarbeiter Ralf Klaes und seine Kollegin Anuschka Schwinning-Hess stellten das Konzept jetzt in Euskirchen dem städtischen Ausschuss für Generationen und Soziales vor. Die Ausschussmitglieder begrüßten den neuen Ansatz bei der Bekämpfung der Wohnungslosigkeit.

Fachkräfte vernetzen sich

Das Hauptziel bestehe darin, „Wohnraum zu finden und zu vermitteln“, erklärte Klaes. Gelingen soll dies durch die Vernetzung von psychosozialen Hilfen für Wohnungslose mit einer gleichzeitigen Betreuung durch eine Immobilienfachkraft.

Die Caritas-Mitarbeiter recherchieren nicht nur auf dem

Wohnungsmarkt, sondern helfen auch, wenn vor einem möglichen Mietvertragsabschluss Hindernisse auftauchen, etwa negative Schufa-Einträge oder Schwierigkeiten beim Aufbringen der notwendigen Kautions.

Bei den meisten Klienten gehe es um Wohnraum, der den finanziellen Vorgaben des Jobcenters entsprechen müsse, sagte Klaes, der seit dem 1. August für den Caritas-Verband arbeitet. „Unsere Klienten stehen unter denen, die eine Wohnung suchen, sicher nicht an erster Stelle.“ Es gelte deshalb, „ein Netzwerk aufzubauen und sich bekannt zu machen“. Mit Blick auf den angespannten Wohnungsmarkt sprach Klaes von einer „ganz, ganz schwierigen Aufgabe, die uns bevorsteht“.

Werden Klientinnen oder Klienten zu einer Wohnungsbesichtigung eingeladen, begleiten die Kümmerer sie. Kommt es zu einem Mietverhältnis, unterstützen sie ihre Schützlinge bei allen Formalitäten und bieten Hilfe an, wenn Probleme auftreten wie finanzielle Engpässe oder Konflikte mit der Nachbarschaft. „Mit der Vermittlung einer Wohnung ist es nicht getan. Wichtig ist es auch, das Mietverhältnis zu sichern“, so Klaes, der mit Schwinning-Hess eng mit der Caritas-Fachberatungsstelle und der Tagesstätte für Wohnungslose sowie mit der Notschlafstelle kooperiert.